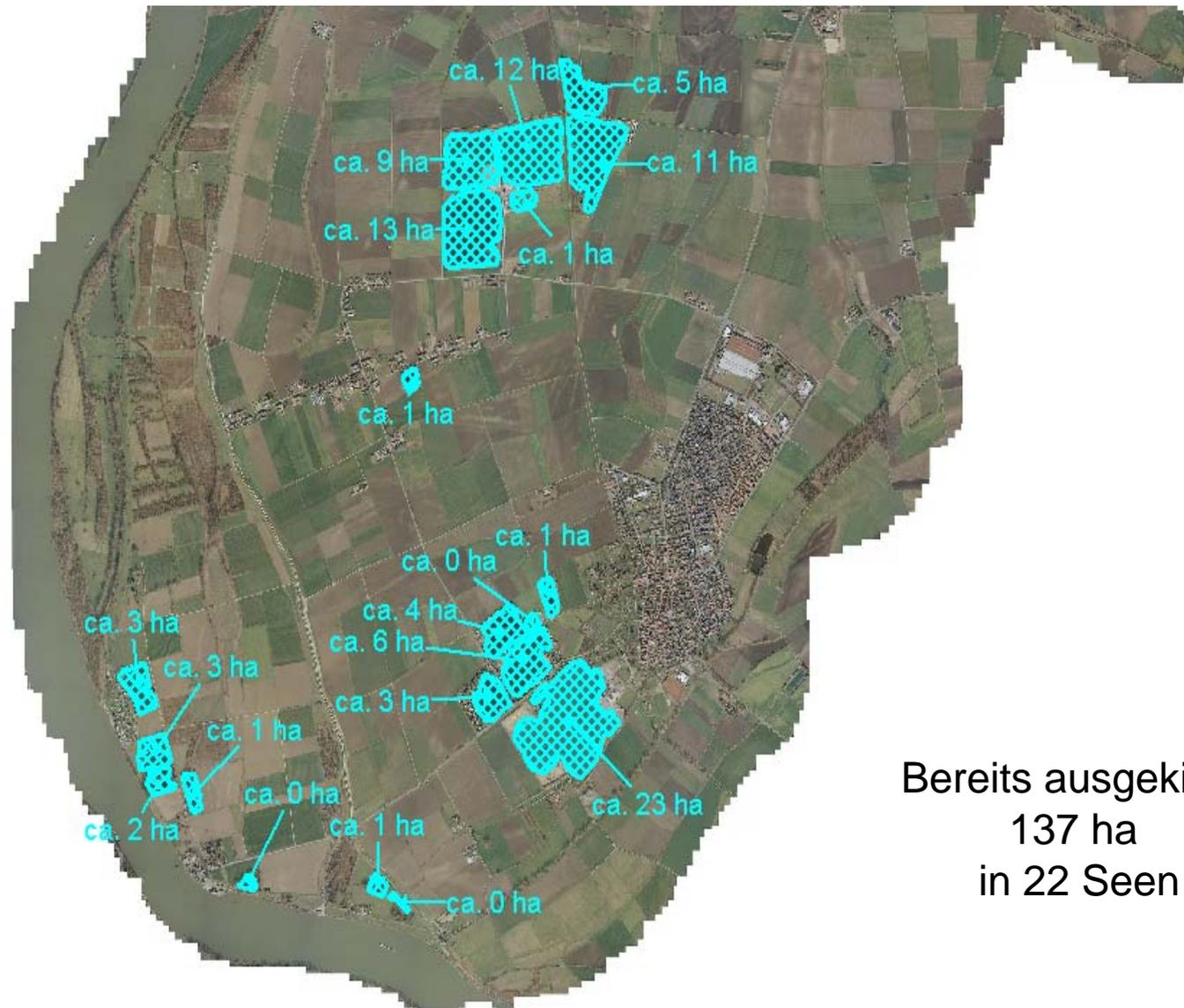


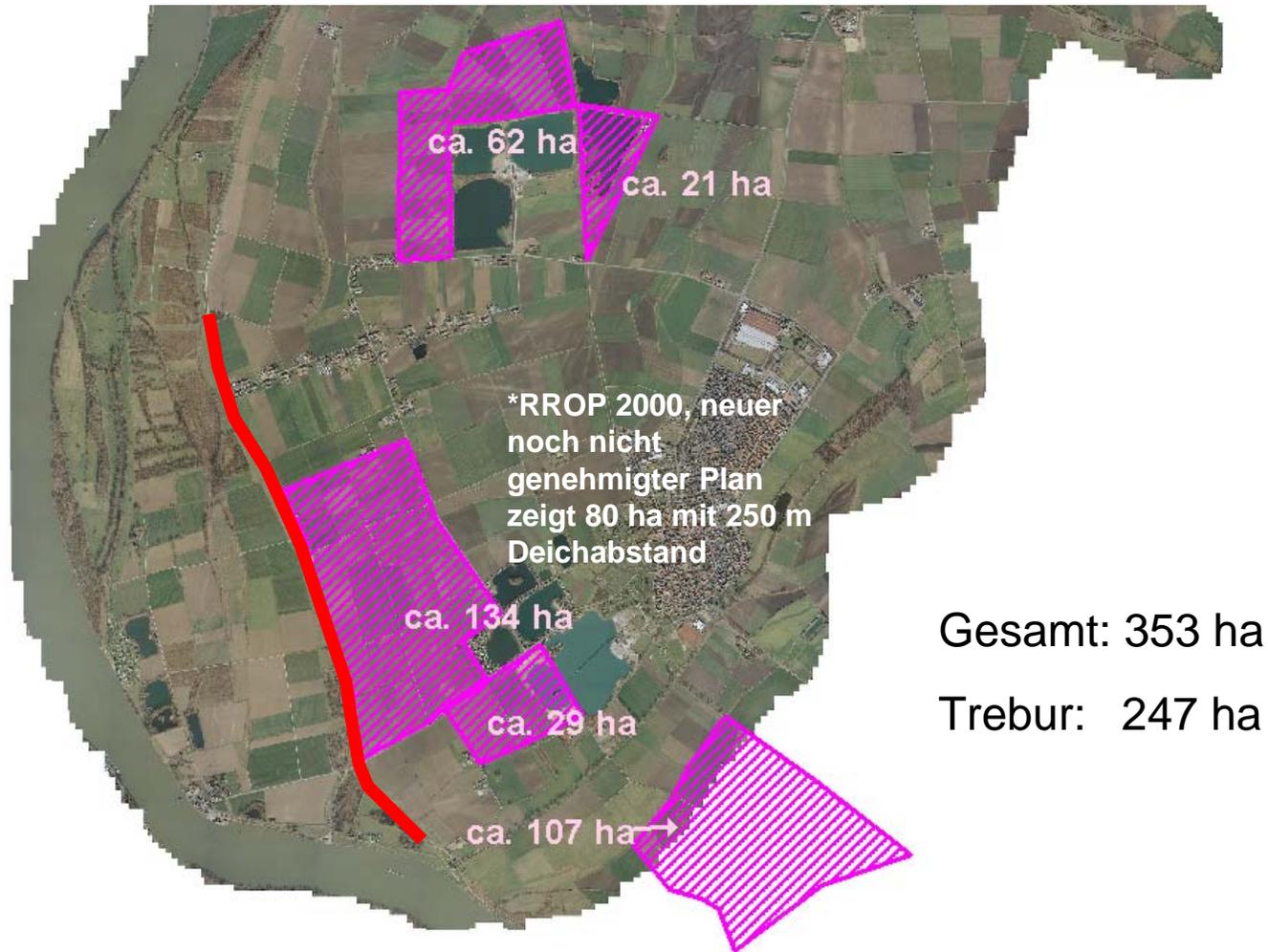
# Bereits abgebaute Flächen



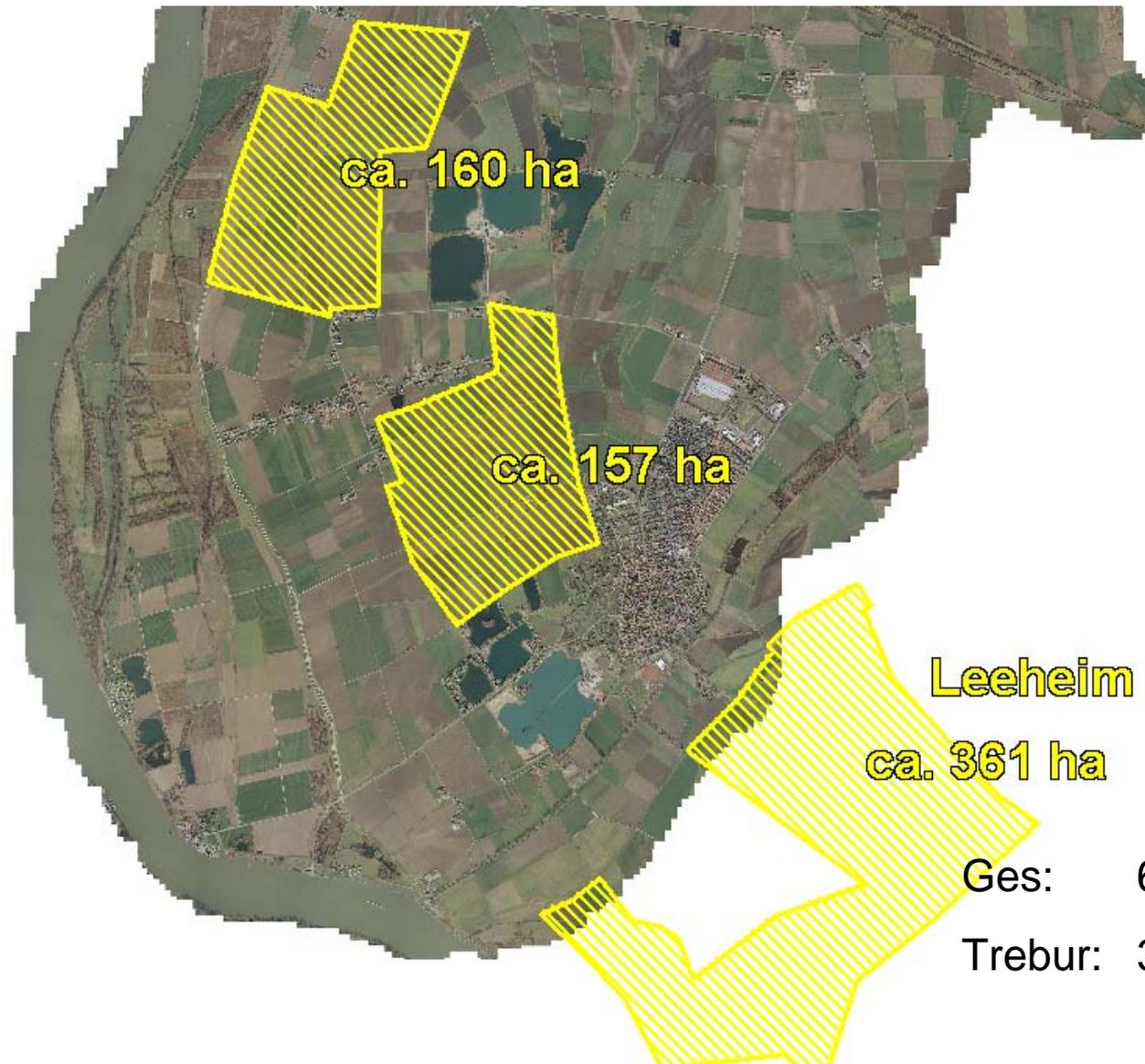
Bereits ausgeküst  
137 ha  
in 22 Seen



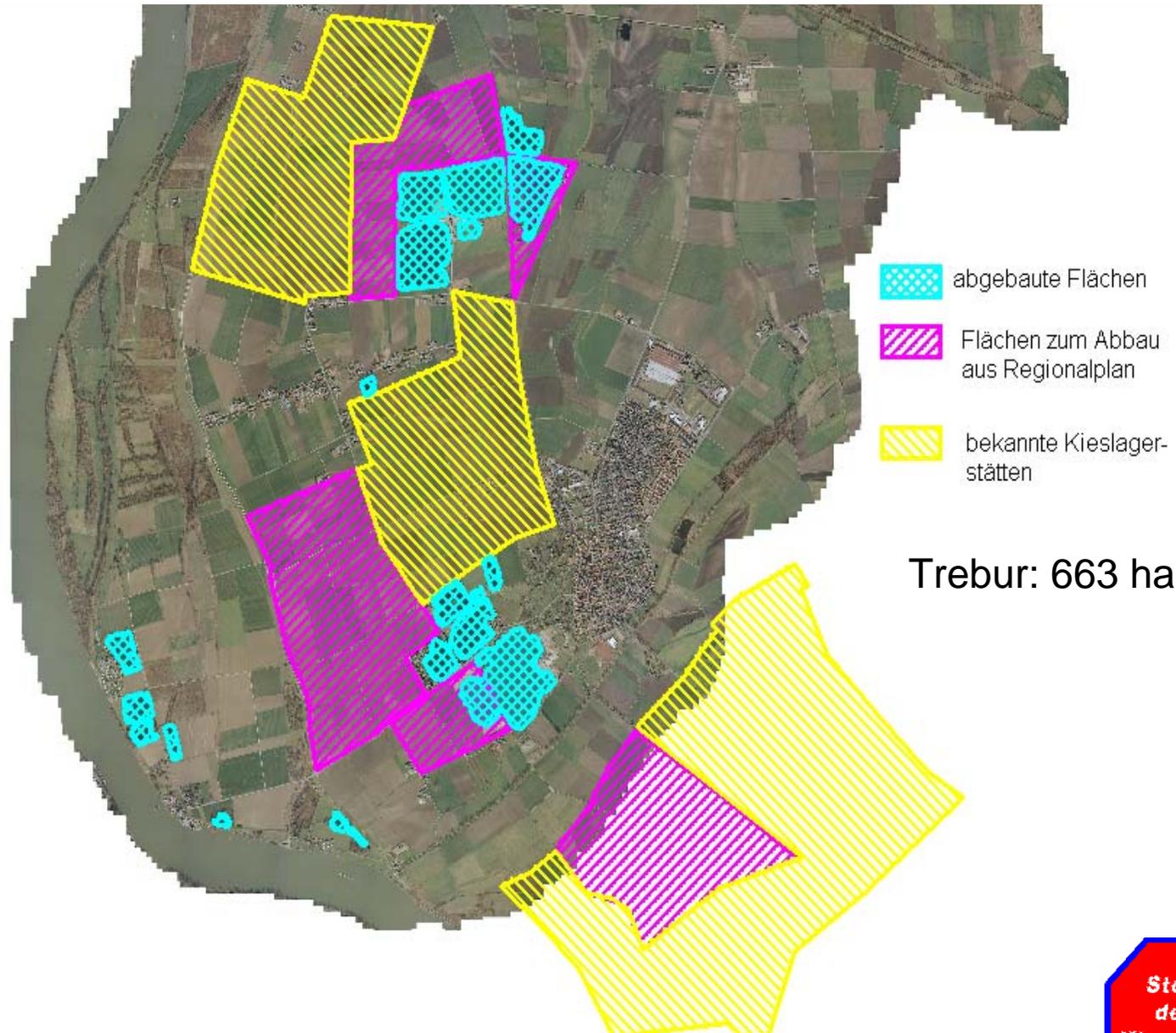
## Im Regionalplan ausgewiesene Flächen als Bereich für den Abbau



# Darstellung der Kieslagerstätten



# Zusammenfassung



# Berücksichtigung der Überschwemmungsgebiete

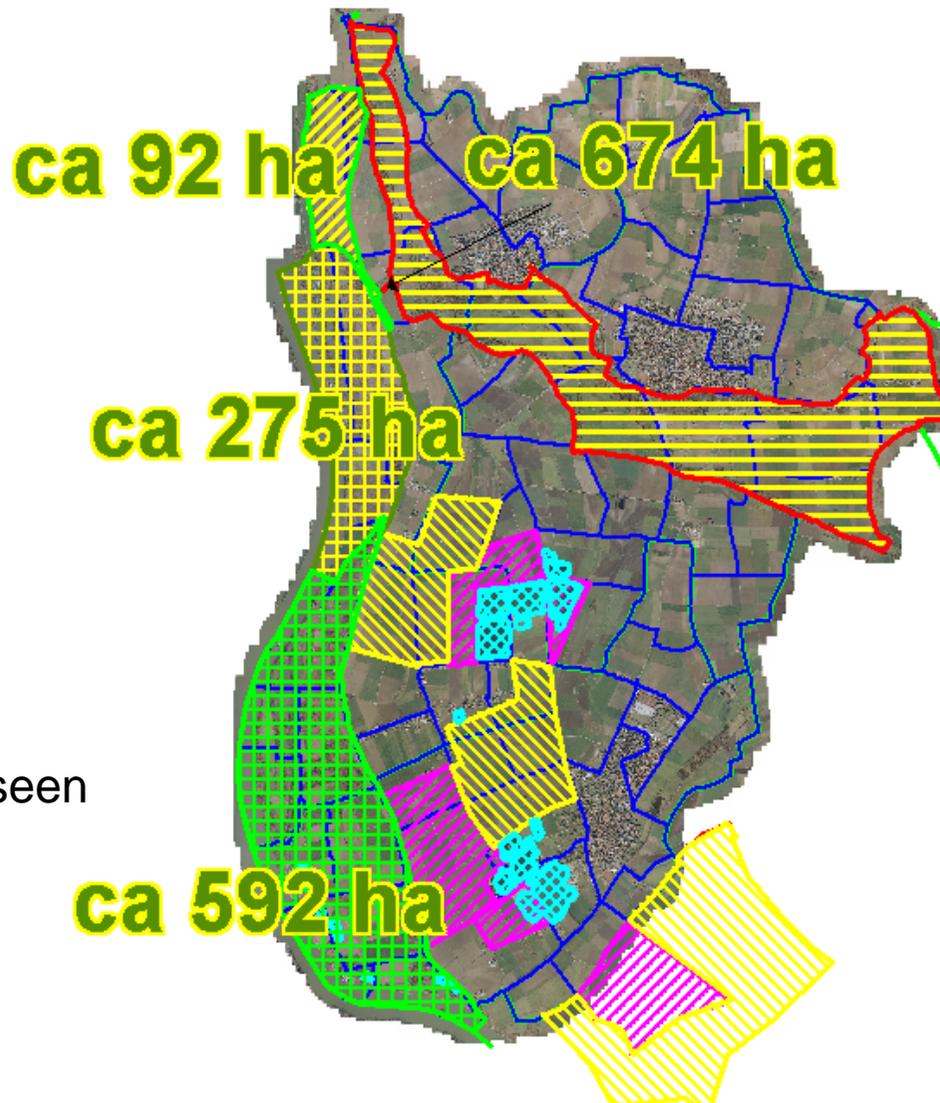
Überschwemmungsflächen	
Bereich	Fläche
Trebur	275 ha
Schwarzbach	674 ha
Geinsheim	592 ha
Astheim	92 ha
<b>Summe:</b>	<b>1.633 ha</b>

Gesamtfläche Trebur

5.014 ha

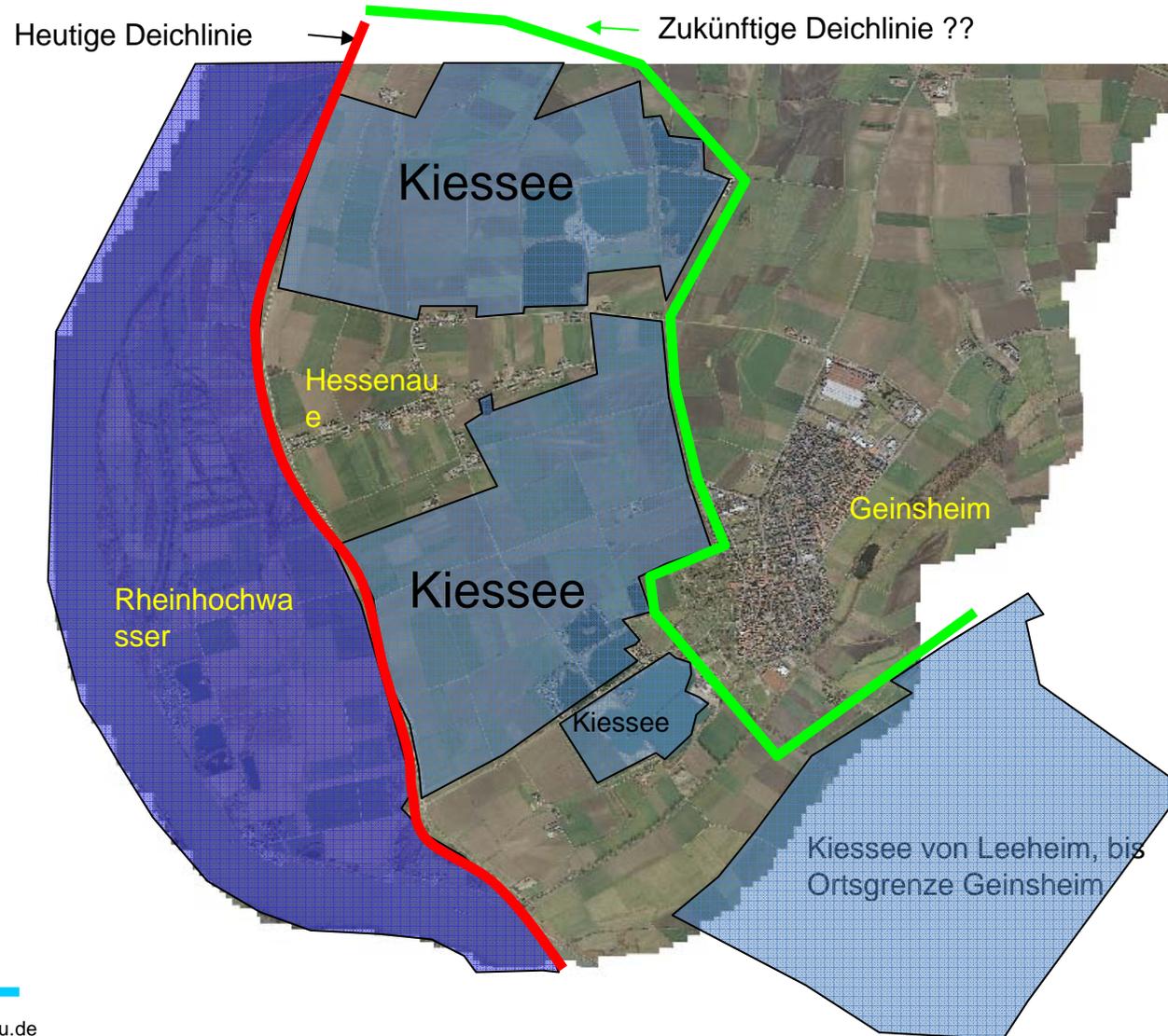
**33%**

Plus 13% Kiesseen



# Bürgerinitiative Kiesabbau (BIK)

Wasserflächen in der Zukunft, getreu dem Motto, abbauen kann man Kies nur wo er ist und die Treburer sind es gewohnt !



## Ziele der BIK

- Es geht um die Menschen in Trebur
- Das vertraute Landschaftsbild als Spiegelbild unserer kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung und den Lebensraum der Treburer Bürger erhalten.
- Kein Kiesabbau hinter dem Deich.
- Die Ängste und Bedenken der Treburer gegen die geplanten Wasserflächen den politischen Gremien und Behörden darzulegen.
- Kiesabbauenden Unternehmen auf Vertragseinhaltung verpflichten.
- KEIN Polder durch die Hintertür.
- Vernässungsschäden an unseren Häusern durch Grundwasser verhindern.
- Erhalt der Lebensräume der heimischen Pflanzen und Tiere.
- Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Landwirtschaft. 131ha können mehrere Tausende Menschen jedes Jahr ernähren und bieten 6 Arbeitsplätze.
- Verhindern dass der Kiesabbau unserer grünen Lunge zerstört. Auf 131ha erzeugen die Pflanzen jährlich ca.486 to Sauerstoff und binden 668 to Kohlendioxide.

# Bürgerinitiative Kiesabbau (BIK)

---

**Im Mediationsverfahren von Oktober bis November 2008 zeigt Dyckerhoff deutlich dass sie auch weiterhin auskiesen wollen.**

**1.) die im Abbau befindliche Fläche will Dyckerhoff auf 37 m vertiefen und teilverfüllen  
bei 300.000to / Jahr Abbau will D. nur ca. 80.000to per anno verfüllen.**

**2.) Als Kompromiss will Dyckerhoff statt 131 ha nur 80/ 60 ha auskiesen.  
Dies ist kein Kompromiss, da Dyckerhoff ca. 40 Jahre auskiesen kann, bevor der  
nächste Schritt in Richtung 131ha kommt.**

**3.) Dyckerhoff plant Beantragung des Abbaus der 131ha nach Bergrecht. Antrag an  
Bergamt im April 2011 erfolgt  
Gemeinde und Bürgern wird dadurch das Mitspracherecht stark eingeschränkt.**

**4.) am Oberrhein reichen die genehmigten Auskiesflächen weniger als 10 Jahre.  
Niederlande stellen kompl. Kiesabbau ein. Belgien will folgen  
Dadurch wird die Nachfrage an Treburer Sand und Kies steigen.**

**5.) Dyckerhoff plant Schiffsverladung, kaufte deshalb Anlegestelle Kornsand.  
Das kann nur bedeuten dass D. weitere Transportwege plant. LKW nur bis 50km  
wirtschaftlich.**

# Bürgerinitiative Kiesabbau (BIK)

---

**Gründe die gegen einen weiteren Abbau (80 oder 131ha) sprechen.**

- **Deichsicherheit (bei 80 ha ausreichender Abstand von 250m)**
- **EU- Vogelschutzgebiet (lt. oberer Naturschutzbehörde irrelevant)**
- **Vernichtung des Ackerlands, Arbeitsplätze (Lebensmittel und alternative Energiepflanzen, CO2 Bindung durch Pflanzen, O2 Erzeugung durch Pflanzen)**
- **Keine Wiederverfüllung möglich (Beschaffung von ZO möglich, aber teuer und LKW Verkehr)**
- **Verkehrsaufkommen innerorts, da keine Umgehungsstrasse auf viele Jahre**
- **Bevölkerung und örtlicher NABU dagegen**
- **Grundwasserverunreinigung**
- **Kiesseen die dem Naturschutz und Landschaftspflege, Freizeit und Erholung, Fischerei (in Baggerseen) dienen, sind mit 137ha ausreichend vorhanden.**
- **Große Abbauf Flächen in Nachbargemeinde**
- **Klimaveränderung**

# Bürgerinitiative Kiesabbau (BIK)

---

## Wie geht es weiter ?

- ➔ „Dyckerhoff Kieswerk Trebur GmbH“ plant weiter;
  1. Schritt: Scoping – Verfahren. Diese Unterlagen hat Dyckerhoff beim Bergamt eingereicht.

Das RP äußerte sich positiv über die eingereichten Unterlagen. In 7 Stunden wurden denkbare Folgen besprochen.  
Lärmprognose, Hochwasserschutz, Grundwasser, Landwirtschaft, Fauna, Flora, Wiederverfüllung, ist zu erkunden
  2. Schritt: Antragstellung auf Auskiesung, hierzu wird ein bergrechtliches Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Auslegungsfrist 4 Wochen, voraussichtlich in 2012
  3. Schritt: Auskiesung
  
- ➔ Landesregierung genehmigt den Reg.-Plan Südhessen, Sommer 2011
  
- ➔ Möglichkeit gegen den RRÖP: Klageverfahren durch Gemeinde Trebur

# Bürgerinitiative Kiesabbau (BIK)

---

## **Auszug Fachbericht Sand und Kies:**

Positiv ist, dass für den auch vom Extremhochwasser betroffenen Bereich bei Riedstadt-Leeheim, im Rahmen einer geplanten Tagebauerweiterung umfangreiche Synergieeffekte zwischen Hochwasserschutz und Rohstoffabbau attestiert werden.

Eine Machbarkeitsstudie ist derzeit in Ausarbeitung. Im Anschluss daran soll ein Raumordnungsverfahren eingeleitet werden.

Der Polder Trebur ist in der Vergangenheit am Widerstand der Bevölkerung gescheitert.

In Rheinland-Pfalz wird die Planung von Sand und Kiesabbau in Poldern grundsätzlich positiv gesehen und umgesetzt.

Quelle: hess. Ministerium, Rohstoffsicherungskonzept

# Bürgerinitiative Kiesabbau (BIK)

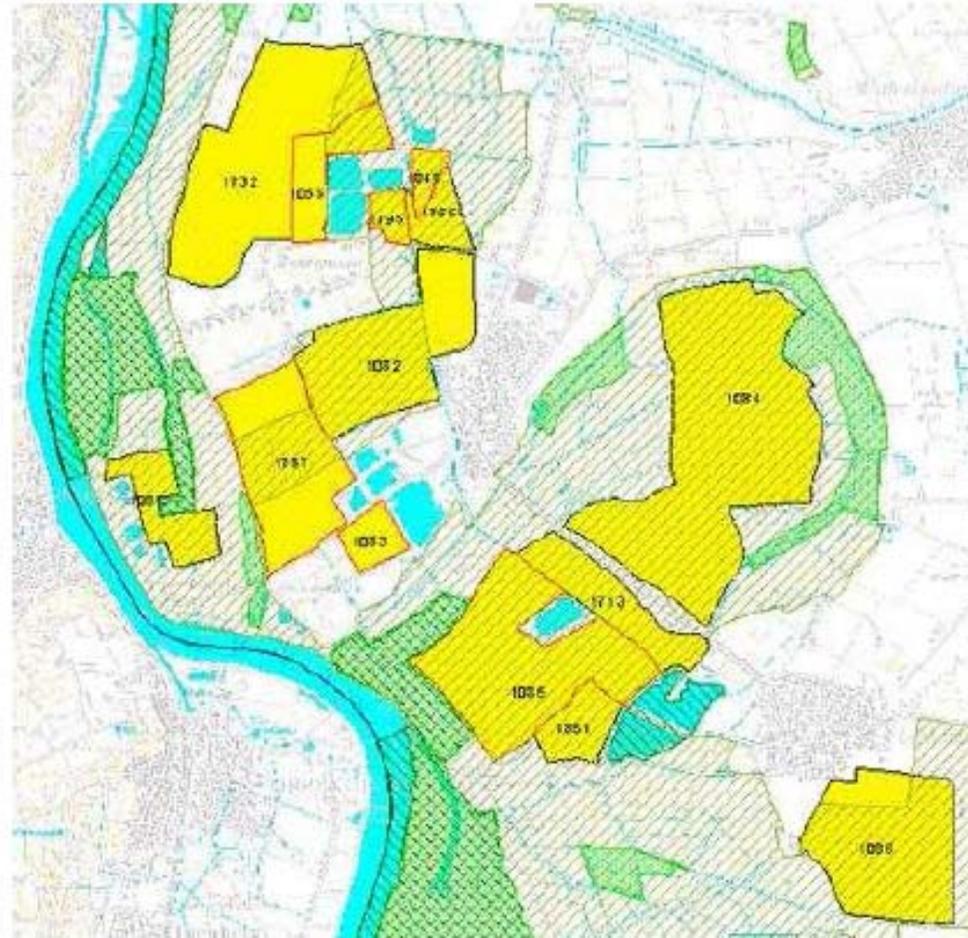


Abb. 14 Sand- und Kiesflächen (Gelb) und Natura 2000-Flächen (grüne Schraffuren) in der Region Geinsheim. Die FFH-Gebietsvorschläge sind bereits heute als Naturschutzgebiete ausgewiesen (grünes Punkteraster).

Quelle: hess. Ministerium,  
Rohstoffsicherungskonzept